Predigt Menschen unterwegs

Ich bin nicht aus Mainz. Viele von euch wissen, dass ich aus Trier komme. Vor ungefähr 40 Jahren bin ich nach Mainz gekommen, weil ich hier Arbeit bekommen habe.

Ihr seid auch nicht aus Mainz. Ihr seid aus dem Iran hierher gekommen, weil die Lebensbedingungen in eurem Heimatland für euch unerträglich und bedrohlich wurden. Weil ihr euch hier in Deutschland ein gutes Leben in Freiheit erhofft.

Im Leben ist nichts lange beständig. Von einem Ort zum andern ziehen, von einem Land zum anderen, das sind nur zwei Beispiele dafür. Ständig verändert sich so viel in unserem Leben. Man findet Arbeit oder man verliert sie, aus einem Ehepaar wird eine Familie mit Kindern, geliebte Menschen sterben, und vieles mehr. Und zur Zeit erleben wir, wie ein Virus unser Leben verändert.

Manche dieser Veränderungen sind gut für uns, manche sind uns eine Last.

Die Bibel spiegelt uns dies. Sie ist voller Veränderungsgeschichten.

* Abraham zieht auf Anordnung Gottes mit seiner Familie in ein fernes Land.
* Die Israeliten fliehen vor Armut und Hunger in das reiche Land Ägypten. Als sie dort zu viele und zu mächtig werden, bedrohen die Ägypter ihr Leben und sie müssen fliehen. Sie wandern durch die Wüste und finden eine neue Heimat; dort sind sie jetzt noch immer.
* Auch Jesus wird nicht in seiner Heimatstadt Nazareth geboren. Seine Eltern sind auf Befehl des Kaisers unterwegs und so kommt Jesus in Bethlehem zur Welt.
* Schon als Baby muss er mit seinen Eltern in ein fremdes Land fliehen, weil König Herodes ihm nach dem Leben trachtet. Und sie können erst zurück nach Nazareth als Herodes gestorben ist.
* Als Erwachsener verlässt Jesus seine Heimatstadt und zieht als Wanderprediger durch das Land. Er wandert von Ortschaft zu Ortschaft, spricht zu den Menschen vom Reich Gottes und heilt die Kranken.

Unser Leben verändert sich ständig. Wir leben in immer neuen Verhältnissen. Aber wo können wir Halt finden in all diesen Veränderungen?

Als Christen wissen wir, dass wir diesen Halt in Gott finden. Die Bibel sagt uns das in vielen Zusagen und Bildern. Zu Abraham sagt Gott, dass er mit seinem Segen bei ihm ist. Den Israeliten geht Gott auf ihrer Flucht voran in Gestalt einer Wolke oder eines Feuers. Jesus wird mit seinen Eltern auf der Flucht von einem Engel geleitet.

Oft sind Menschen für uns wie Engel, die uns Gottes Beistand nahe bringen. Hier in der Gemeinde Gottes können wir Halt finden. Die Heilige Schrift gibt uns Trost und Hilfe.

Der Psalm, den wir am Anfang gebetet haben sagt uns, dass Gott für uns sorgt wie ein Hirte für seine Herde. [Wandbild] Er sagt uns nicht, dass wir als Gottes Kinder immer glücklich und beruhigt leben können. Auch wir müssen durch dunkle Täler wandern. Auch uns bedrohen Feinde. Aber wir können sicher sein: Gott ist bei uns in guten und in bösen Tagen. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Amen